

MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND



PROGRAMM
MOZART MATINEE
26. FEBRUAR 2023

ELPHI, MICHEL UND HAFEN



MITGLIEDERREISE NACH HAMBURG 26. – 29. MAI 2023

Es erwarten Sie hochkarätige Veranstaltungen in besonderem Ambiente und ein ausgewähltes Sightseeing-Programm in der Kulturhauptstadt im Norden.

SA., 27. MAI 2023 STAATSOPER HAMBURG

„CARMEN“

von Georges Bizet

Musikalische Leitung: Yoel Gamzou | Inszenierung und Bühne: Herbert Fritsch

SO., 28. MAI 2023 ELBPILHARMONIE

„PORGY AND BESS“

von George Gershwin

NDR Elbphilharmonie Orchester | NDR Vokalensemble | Alan Gilbert, Leitung

Gern senden wir Ihnen detaillierte Informationen zu.
Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter Tel. 0231 427 43 35
oder info@mozart-gesellschaft-dortmund.de.

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de



MOZART MATINEE

So, 26. Februar 2023
11.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND



NEUE PHILHARMONIE BERLIN

RAMÓN ORTEGA QUERO, OBOE
Stipendiat 2011

ANDREAS SCHULZ, LEITUNG

Unser aktueller Stipendiat im Fach Oboe, Ivan Denisenko, ist leider erkrankt. Wir freuen uns, dass Ramón Ortega Quero, unser Stipendiat aus dem Jahr 2011, kurzfristig eingesprungen ist.

Dank gilt der DSW21 für die Übernahme des Förderpreises in Höhe von 5.000 Euro für Ivan Denisenko, mit Hilfe dessen wir Ivan in den vergangenen drei Jahren intensiv fördern konnten.



Mozart inspiriert in Dortmund und der ganzen Welt.

Die MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND fördert zahlreiche junge Künstler durch ein Stipendium. Im Rahmen ihrer Kulturförderung verleiht die Wilo-Foundation Förderpreise an ausgewählte Mozart-Nachwuchstalente.

Neue Förderpreisträger der Wilo-Foundation sind Mira Foron (Violine) und Kieran Carrel (Tenor). Sie konzertieren bei den Mozart Matineen am 23. Oktober und 20. November 2022 im KONZERTHAUS DORTMUND.

Abb. links: Mira Foron (Foto: Veit Mette)
Abb. rechts: Kieran Carrel (Foto: Jessylee Photographie)

wilofoundation

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner-Sinfonie“

Pause (Dauer ~ 30 Minuten)

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Voraussichtliches Veranstaltungsende ca. 13.00 Uhr.



© Steven Haberland

RAMÓN ORTEGA QUERO, OBOE

RAMÓN ORTEGA QUERO, OBOE

Stipendiat 2011

Ramón Ortega Quero gilt als einer der spannendsten Musiker seiner Generation und in seinem Fach zu den weltweit gefragtesten Instrumentalisten.

Am Konservatorium seiner Heimatstadt Granada erhielt Ramón Ortega Quero schon früh seine Ausbildung bei Miguel Quirós. Als Zwölfjähriger wurde er ins Andalusische Jugendorchester aufgenommen. Eine wichtige Hürde nahm der Oboist im Jahr 2003, als ihn der Dirigent Daniel Barenboim ins „West-Eastern Divan Orchestra“ aufnahm. Internationale Aufmerksamkeit als Solist erreichte der junge Spanier erstmals, als er im September 2007 zum 1. Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München ausgerufen wurde.

Im Frühjahr 2008 wurde er zum Solo-Oboist des Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Chefdirigent Mariss Jansons ernannt und arbeitet dort seitdem regelmäßig mit weltbekannten Dirigenten wie Riccardo Muti, Herbert Blomstedt, Sir Colin Davis, John Eliot Gardiner, Daniel Barenboim oder Bernhard Haitink zusammen.

Ramón Ortega Quero ist solistisch auf den wichtigsten Bühnen Europas zu Gast. Zudem konzertiert er mit Kammermusikpartnern wie z. B. Elena Bashkirova, Kit Armstrong, Mitsuko Uchida, Janine Jansen und Sebastian Manz.

Er ist gern gesehener Gast bei internationalen Festivals, z. B. in Gstaad, Jerusalem, den Londoner Proms, dem Lucerne Festival, dem Heidelberger Frühling oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Mozartfest Würzburg und dem Rheingau Musik Festival.

Im April 2015 spielte Ramón Ortega Quero die Uraufführung des ihm gewidmeten Oboenkonzerts „Legacy“ des Spaniers Oscar Navarro.

In der Saison 2010/11 wurde er durch die „European Concert Hall Organisation“ zum „Rising Star“ ernannt, welche ihn in die großen Konzertsäle Europas führte.

Für seine Debüt-CD „Shadows“ (SOLO MUSICA) wurde Ramón Ortega Quero 2011 mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. 2012 erhielt er erneut den ECHO Klassik gemeinsam mit seinen Kollegen Sebastian Manz, Marc Ternel, David Alonso und Herbert Schuch für die Kammermusikeinspielung des Jahres. Weitere Aufnahmen mit Ramón Ortega Quero sind bei GENUIN veröffentlicht. Seine jüngste Veröffentlichung ist „Bach Unbuttoned“ mit Ana de la Vega (Querflöte) und Alexander Sitkovetsky (Violine) im Jahr 2021 für das Label Pentatone. Ramón Ortega Quero ist „Fellowship“ Preisträger des Borletti-Buitoni Trust in London.



Auslandsgesellschaft.de

Wege ins Ausland

**Jugendaustausch, High-School-Besuch,
Sprachreisen, Freiwilligendienste und vieles mehr**

Norena Kunter | 0231 838 00 48
kunter@auslandsgesellschaft.de

Sprachkurse

... auch für Schülerinnen und Schüler

Iris Kemmer | 0231 838 00 71
kemmer@auslandsgesellschaft.de



© Heidi Sandstrom, unsplash.com

NEUE PHILHARMONIE BERLIN

Die Neue Philharmonie wurde 2016 gegründet und ging aus der Professionalisierung des Jungen Sinfonieorchesters Berlin hervor.

Unsere heutige Gesellschaft ist einem steten und immer schnelleren Wandel ausgesetzt. Der Einfluss digitaler Medien und eine immer individuellere Lebensgestaltung schaffen einen agilen, transkulturellen Raum, in dem sich auch Kulturinstitutionen neu verorten können. Die Neue Philharmonie möchte neue Impulse setzen.

Es ist Ziel und Plan der Neuen Philharmonie, bundesweit in jenen Räumen, die derzeit noch keinen eigenen Orchesterbetrieb haben, eine möglichst engmaschige Struktur des Spielbetriebs aufzubauen. So tritt die Neue Philharmonie nicht in Konkurrenz zu anderen Institutionen wie die der etablierten Traditionsorchester, sondern wird an denjenigen Orten ergänzend tätig, auf deren Bespielung klassische Orchester bisher nicht ausgerichtet sind. Da dies bundesweit mit einem einzigen Orchester weder sinnvoll noch kosteneffektiv geleistet werden kann, wurden an verschiedenen, strategisch günstig gelegenen Standorten

eigene Ensembles etabliert, die in einem sinnvollen Umkreis die entsprechende Region bespielen. Die Neue Philharmonie Berlin versteht sich als mobile, kulturelle Institution, frei dem Motto „Music is Our First Love, Traveling Our Second“.

Die Aufgabe besteht nicht nur darin, klassische Musik einem neugierigen Publikum näher, sondern auch das Erlebnis zu den Menschen zu bringen. Daher werden neue Wege eingeschlagen, bei denen das Orchester in Städten und Gemeinden auftritt, an ungewöhnlichen Orten und auf unkonventionelle Art und Weise.

Darüber hinaus engagiert sich das Orchester mit flächendeckenden Grundschulkonzerten für den musikalischen Nachwuchs und eine neue Generation von Klassikfans. In Berlin ist die Neue Philharmonie kontinuierlich im Konzertsaal der Siemens-Villa präsent und tritt regelmäßig in der Berliner Philharmonie sowie im Konzerthaus Berlin auf. Unter den Mitwirkenden finden sich viele junge Alumni zusammen, die nach ihrem Abschluss an einer Musikhochschule bei der Neuen Philharmonie ihr Berufsleben starten.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Unbeschwert die Zeit genießen.

Ob Zauberflöte oder Schwanensee – all diese kulturellen Höhepunkte entführen den Geist in andere Sphären. Diese künstlerischen Genüsse lassen sich umso unbeschwerter genießen, je weniger sich die Gedanken mit dem Alltag beschäftigen. SIGNAL IDUNA sichert Sie in jeder Hinsicht ab – sodass Sie sich wieder wie als Kind einfach nur freuen können.

signal-iduna.de

ANDREAS SCHULZ DIRIGENT

Der deutsch-russische Dirigent und Pianist Andreas Schulz wurde 1982 in Alma-Ata/Kasachstan geboren. Unterstützt von der Internationalen Musikakademie zur Förderung Hochbegabter in Deutschland, studierte er Klavier an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Galina Iwanzowa und legte 2009 sein Diplom mit Auszeichnung ab. Ausgezeichnet als Preisträger internationaler Wettbewerbe, wie dem „Internationalen Schostakowitsch Wettbewerb“ und dem „Internationalen Louise Henriette Wettbewerb“, schloss Andreas Schulz unmittelbar seine Dirigierausbildung bei Herrn GMD Georg Christoph Sandmann an. Er nahm seine Karriere als Dirigent in jeder Hinsicht selbst in die Hand und überließ dabei nichts dem Zufall. Seine langjährige Arbeit als Lehrbeauftragter für Korrepetition an mehreren deutschen Musikhochschulen (Weimar, Rostock, Berlin) lehrte ihn früh die musikalische Arbeit mit unterschiedlichen Instrumentengruppen und deren eigenen Bedürfnissen und ermöglichte ihm die Gründung eines eigenen Orchesters, dem Jungen Sinfonieorchester Berlin. Seine detailgenaue und präzise musikalische Arbeit konnte er auf diese Weise schnell von den Tasten zum Dirigentenpult übertragen.



Andreas Schulz ist sowohl Künstlerischer Leiter als auch Geschäftsführender Gesellschafter der Neuen Philharmonie, mit der er regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen und Festivals auftritt. Er dirigierte das Ensemble bereits in der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Berlin, im Admiralspalast und im Sendesaal des Hessischen Rundfunks sowie im Wiesbadener Kurhaus.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet den Jungen Dirigenten mit dem Staatlichen Symphonieorchester Kaliningrad. Seit 2013 ist er dort ständiger Gastdirigent. Besondere Höhepunkte waren außerdem Dirigate mit der Staatsphilharmonie Astana, dem Symphonieorchestern Karaganda und Petropawlovsk/Kasachstan sowie der Deutschen Streicherphilharmonie und dem Sinfonischen Orchester Tchernigov/Ukraine. Er folgte zudem Einladungen nach Jekaterinenburg, Ufa, Döbeln und Freiberg (Mittelsächsische Philharmonie).



**Weil es Wichtigeres
gibt als Geld.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Wolfgang Amadeus Mozarts widmete sein einziges Oboenkonzert dem italienischen Oboenvirtuosen Giuseppe Ferlendis, der seit April 1777 der Salzburger Hofkapelle angehörte. Im Herbst desselben Jahres reiste Mozart nach Mannheim und lernte dort den Oboisten Friedrich Ramm kennen. Ramm galt seinerzeit als einer der berühmtesten Vertreter seines Faches und war Mitglied der Mannheimer Hofkapelle. Mozart berichtete seinem Vater von dieser Begegnung und erzählte dabei von Ramm, der „recht gut bläst und einen hübschen feinen Ton hat. Ich habe ihm ein Praesent mit dem Hautbois Concert gemacht.“ Tatsächlich schien Ramm dieses Praesent gerne angenommen zu haben, da er Mozarts Oboenkonzert in der Folgezeit häufig aufführte. Lange Zeit galt das Werk als verschollen, bis 1920 eine Stimmenabschrift entdeckt wurde. Es stellte sich heraus, dass diese Abschrift bis auf einige Abweichungen mit dem Flötenkonzert in D-Dur übereinstimmte, welches während Mozarts Aufenthalt in Mannheim entstand. Dort hatte jener Bekanntschaft mit einem reichen Gönner namens Dejean gemacht. Dejean, ein begeisterter Amateurflötist, bestellte bei Mozart sogleich drei Flötenkonzerte und mehrere

Konzert für Oboe und Orchester
C-Dur KV 314

Allegro aperto

Adagio non troppo

Rondo: Allegretto

Komponiert: um 1777

Dauer: ~ 20 Minuten

Flötenquartette. Doch der Tonschöpfer ließ sich mit den Aufträgen Zeit, da er die Flöte als Instrument nicht leiden konnte. Um Dejean aber nicht unnötig warten zu lassen, transkribierte Mozart kurzerhand die Oboenstimme seines Salzburger Konzertes für die Flöte um. Stilistisch ähnelt das Oboenkonzert seinen frühen Violinkonzerten, obgleich es eine einfachere Formkonstruktion aufweist. Das Werk besticht durch seine leichte und transparente Orchestrierung, sodass die Themen der Oboenstimme mit besonderer Klarheit hervortreten können.

Interessant ist die Verknüpfung der thematischen Gedanken des ersten Satzes (*Allegro aperto*), der durch seine Synkopierungen forsch voranschreitet und dem Solisten viele Gelegenheiten für eine edle Tongestaltung gibt.

Der zweite Satz kommt in elegischem und geradezu poetischem Wohllaut daher, bevor im Finalsatz (*Allegretto*), einem zackigen Rondo, Parallelen zur Arie „Welche Wonne, welche Lust“ des Blondchen aus „Die Entführung aus dem Serail“ anklingen.



LEUE  NILL

INTERNATIONALER VERSICHERUNGSMAKLER

Ein eingespieltes Team für
Ihren Versicherungsschutz.

Regional verwurzelt. Weltweit zu Hause.

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Als Wolfgang Amadeus Mozart im Juli 1782 den Auftrag für die sogenannte „Haffner-Sinfonie“ erhielt, befand er sich gerade mitten im turbulenten Umbruch: Gemeinsam mit seiner Familie war er von Salzburg nach Wien gezogen und steckte nun Hals über Kopf in Arbeit: Festmusiken wollten geschrieben und Klavierstücke für Übungszwecke zu Papier gebracht werden. Auch die Einrichtung der Bläserstimmen für die „Entführung aus dem Serail“ beschäftigte Mozart. Das nun noch bestellte Auftragswerk wollte er dabei aber auf keinen Fall links liegen lassen: Sigmund Haffner (der Jüngere), Sohn des gleichnamigen Salzburger Bürgermeisters, wurde als Privatier in den Adelsstand erhoben und erbat für diese Ernennung ein entsprechendes Werk. Ihm ist die Sinfonie auch gewidmet. Nach einigen Nachschichten konnte Mozart die Komposition schließlich beenden. Bereits 1776 hatte Haffner bei ihm eine Serenade angefragt, die heute als „Haffner-Serenade“ (KV 250) bekannt ist. Auch die nun bestellte „Haffner-Sinfonie“ war in ihrer Ursprungsform eine Serenade, wurde durch Mozart nun aber etwa in den Ecksätzen Flöten- und Klarinettenstimmen ergänzt und für den gewünschten Anlass umgearbeitet.

Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner-Sinfonie“

Allegro con spirito

Andante

Menuetto – Trio

Presto

Komponiert: 1782

Dauer: ~ 20 Minuten

Erstmals kam das Werk im März 1783 im Rahmen eines großen Akademie-Konzertes im Wiener Burgtheater zur Aufführung, bei dem sich Mozart dem Publikum unter anderem noch mit einem Klavierkonzert und unterschiedlichen Vokalwerken präsentierte. Der Kopfsatz der Sinfonie erinnert an diesen ursprünglichen, festlichen Anlass: Sein Anfangsmotiv wird zum Thema, das den gesamten Satz in kanonartigen Abschnitten, Umkehrungen, Verkürzungen und anderen Varianten durchzieht. Die durch Mozart gestrichene Wiederholung der Exposition verleiht dem Satz etwas Rasches und Gedrängtes.

Das langsame Andante stellt den Ruhepunkt des Werkes dar und besitzt noch den Charakter der ursprünglichen Serenade. Das Menuett an dritter Satzfolge erinnert mit seinen weiten melodischen Sprüngen wiederum an die Lebendigkeit des ersten Satzes, bevor das Finale – nach Mozarts Wünschen – „so geschwind als möglich“ daherkommt. Wer genau hinhört, vermag im Hauptthema klangliche Reminiszenzen an die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ und Osmins Arie „Ha, wie will ich triumphieren!“ zu erkennen.

WWW.JAEGER-AUSBAU.DE

Jaeger Ausbau
Das Plus am Bau



AKUSTIK,
OPTIK + FUNKTION
IN PERFEKTER
HARMONIE

JAEGER AUSBAU IST TEIL DER JAEGER GRUPPE

FRANZ SCHUBERT

(1797–1828)

Franz Schubert, der bereits mit 31 Jahren aus einem äußerst fruchtbaren Künstlerleben gerissen wurde, hat sich an insgesamt dreizehn Sinfonien versucht, von denen allerdings nur sechs vollendet wurden. Die heute allgemein als „Unvollendete“ bekannt gewordene siebte Sinfonie existiert nur in zwei vollständig ausgearbeiteten Sätzen. Allein zwischen 1813 und 1818 entstanden in rascher Folge sechs sogenannte „Jugendsinfonien“, die ihre musikalischen Vorbilder in Haydn, Mozart und Beethoven fanden. Schubert legte dabei eine erstaunliche Experimentierfreude und sichere Hand an den Tag; dennoch fanden seine Sinfonien nach der (späten) Drucklegung dem Bekanntwerden eines breiteren Publikums nicht die Anerkennung, die ihnen eigentlich gebührt hätte. Einer der Gründe dafür war der „Kriterienkatalog“ von Musikästhetikern einer späteren Generation, der erst nach Schuberts Tod aus Beethovens sinfonischen Werken (die zur gleichen Zeit wie die von Schubert entstanden) abgeleitet und als allgemein gültig betrachtet wurde. Dass Beethovens sinfonischer Weg und sein „neuer Ton“ aber nicht „das einzig Wahre“ waren, musste noch erkannt werden.

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Allegro

Andante con moto

Menuetto. Allegro molto – Trio – Menuetto

Allegro vivace

Komponiert: Frühherbst 1816

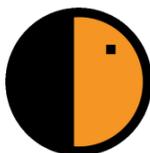
Dauer: ~ 28 Minuten

Gleichwohl brauchte sich Schubert mit seiner fünften Sinfonie nicht zu verstecken: Sie orientiert sich in ihrer klanglichen Anlage eng an Mozarts g-Moll-Sinfonie (KV 550), da Schubert auf Klarinetten, Pauken und Trompeten verzichtete und auch in den Tonarten der einzelnen Sätze deutliche Parallelen zu seinem Vorbild schafft. Dennoch wird Schuberts Drang zum Eigenen überaus deutlich. Ganz ohne Aufregung beginnt der erste Satz mit einer kurzen Pianissimo-Einleitung, bevor sich das muntere Hauptthema entfaltet. Immer wieder hört man die taktweise Beantwortung der Violinen durch die Bassstimmen deutlich heraus, aus der sich ein heiteres Wechselspiel entfaltet. Das Andante con moto präsentiert sich als lyrisches „Herzstück“ der Sinfonie, gespickt mit weiträumig aufblühenden Kantilenen, bevor der Forte-Einsatz des Menuetto die Hörer aus der lyrischen Versunkenheit wachrüttelt. Das Finale, das wie schon der Eingangssatz im zarten Piano beginnt, besticht durch seinen geradlinigen 2/4-Takt und munteren Kehraus-Charakter à la Haydn.

**Wir lassen Sie in Ihrer
digitalen Transformation
nicht im Dunkeln stehen!**



Für Ihre digitale Zukunft.



evisit

Kontaktieren Sie:

Dr. Nhiem Lu

DeVisIT Consulting & Solutions GmbH

+ 49 151 1432 3613

nhiem.lu@devisit.de

www.devisit.de

KONTAKT

Mozart Gesellschaft Dortmund e.V.

Geschäftsstelle

Europaplatz 10, 44269 Dortmund

Geschäftszeiten: Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Telefon 0231 427 43 35, Telefax 0231 427 43 85

info@mozart-gesellschaft-dortmund.de

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Vorstand

Karen Ann Bode, Vorstandsvorsitzende

Dr. Nhiem Lu

Christoph Schubert

Beirat

Simon Daubhäußer

Irmgard Ehlers

Birgit Görgner

Evi Hoch

Barbara Schmitz

Ehrenvorsitzende

Dr. Hermann Mittemeyer †

Peter Wiegmann †

 /mozart.gesellschaft.dortmund

 @mozartgesellschaftdortmund

 Newsletter bestellen über www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Impressum

Herausgeber Mozart Gesellschaft Dortmund e.V., Europaplatz 10, 44269 Dortmund

Verantwortlich Karen Ann Bode

Gesamtgestaltung Simone Angerer, www.simoneangerer.de

Werketexte Ben Duven

Bildnachweise © Titel: Steven Haberland

Druck Lensing Druck GmbH & Co. KG



Catering by Mohr



Catering
Partyservice
Eventzubehör
Locations

www.catering-by-mohr.de

0231-179755 · info@catering-by-mohr.de

KULTUR SICHERN. TALENTE FÖRDERN.



IHR ENGAGEMENT BEI DER MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND

Mitgliedschaft

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Konzertveranstaltungen, in denen unsere jungen Stipendiaten als Solisten auftreten und erhalten Vorteile wie z.B. Kartenermäßigungen.

Mitglied werden

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Spende

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie das umfangreiche Förderprogramm der Stipendiaten sowie unsere hochkarätigen Konzerte. Auf Wunsch werden Sie als Förderer genannt.

Unser Spendenkonto

Sparkasse Dortmund

IBAN DE88 4405 0199 0921 0136 39
BIC DORTDE33

Zustiftung

Mit einer Zustiftung oder Erbüberlassung für den neu gegründeten Stiftungsfonds unterstützen Sie unsere Arbeit langfristig. Im Gegensatz zur kurzfristig verwendeten Spende sorgen Sie hier aktiv für die Zukunft unserer Gesellschaft und unterstützen unsere Stipendiaten.

Unser Stiftungskonto

Stiftergemeinschaft der
Sparkasse Dortmund

Zustiftung zum Stiftungsfonds der
Mozart Gesellschaft Dortmund

IBAN DE72 4405 0199 0331 3313 33
BIC DORTDE33XXX



HARMONIE IM SPIEL

Im Einklang zum Erfolg

Musik ist das beste Beispiel für ein harmonisches Miteinander. Jeder Musiker ist Teil des wunderbaren großen Ganzen. Und am Ende gilt der Beifall dem gesamten Orchester, seinem Dirigenten und jedem einzelnen Musiker. Wir in der Murtfeldt Gruppe sehen es ähnlich: Sieben weltweit tätige Unternehmen mit mehr als 500 Menschen arbeiten täglich für den gemeinsamen Erfolg – als Teamplayer, Solisten oder als Dirigenten. Unser Credo: Nur wer sich wohlfühlt, erfüllt seine Aufgabe perfekt. Und weil auch Kunst und Kultur zum Wohlbefinden unserer Gesellschaft beitragen, unterstützen wir gerne die wertvolle Arbeit der Mozart Gesellschaft Dortmund.

murtfeldt.de

Tel. +49 231 20609-0

**Murtfeldt**
GROUP



KONZERTÜBERSICHT 2022/23

MOZART MATINEEN IM KONZERTHAUS DORTMUND

So, 26. März 2023

11.00 Uhr

Kammerorchester Nationaltheater Prag

Anna Duczmal-Mróz, Leitung
Nadège Rochat, Violoncello

So, 30. April 2023

11.00 Uhr

Beethoven Academy Krakau

Ewa Strusińska, Leitung
Polina Tarasenko, Posaune

KAMMERMUSIKREIHE ESPRESSO- UND SOIRÉE-KONZERTE

Do, 11. Mai 2023

Ensemble Quinton

mit Tobias Reikow, Fagott (Stipendiat)

Espresso-Konzert 16.00 Uhr

Wilo Pioneer Cube

Soirée-Konzert 19.00 Uhr

Orchesterzentrum | NRW

Orchester mit ausgewählten Studenten
des Orchesterzentrum | NRW

Massimiliano Caldi, Leitung

TALENT IST UNBEZAHLBAR.
ES ZU FÖRDERN NICHT.

